



Sehr geehrte Damen und Herren,

in der heutigen Ausgabe stehen folgende Informationen:

- *Informationsgespräch mit der Hans-Freudenberg-Schule in Weinheim*
- *Aus dem Kreistag – Kurz und bündig*
- *Informationsfahrt des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport*
- *Aus den Kreiskliniken*

Mit den besten Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which reads "Bruno Sauerzapf". The signature is written in a cursive, flowing style.

Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender

Informationsgespräch mit der Hans-Freudenberg-Schule in Weinheim



Schulleiterin Kreszentia Amann und ihr Stellvertreter Torsten Nesselhoff im Gespräch mit den CDU-Kreisrätinnen und – Kreisräten. Die vorbildlichen Leistungen der Schule wurden vorgestellt. Die Schulleitung bezeichnete das Verhältnis mit dem Schulamt und dem Kreistag als ausgezeichnet.

Die Hans-Freudenberg-Schule

ist der gewerbliche Schultyp im Berufsschulzentrum des Rhein-Neckar-Kreises in Weinheim. Sie hat ein breites Bildungsangebot mit einer Vielzahl von Abschlüssen: Das breite Spektrum des Bildungsangebots reicht vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur. Bereits 1842 begann mit der Gründung die Erfolgsgeschichte der Hans-Freudenberg-Schule, der damaligen Gewerbeschule Weinheim. Nach unterschiedlichen Standorten in Weinheim erfolgte letztendlich 1959 der Umzug in das Schulgebäude in der Wormser Straße. Bis in die 60er Jahre war die Hans-Freudenberg-Schule eine reine Berufsschule. Das Bildungsangebot wurde in den folgenden Jahren immer wieder um neue Schularten erweitert, sodass immer mehr Schülerinnen und Schüler nach einem erfolgreichen Abschluss an dieser Schule in ihre Zukunft starten konnten. Das Bildungsangebot umfasst: Dreijähriges Technisches Gymnasium - Allgemeines Abitur, Mechatronik, Technik und Management, Umwelttechnik, Technisches Berufskolleg – Fachhochschulreife, Gestaltung und Medien, Konstruktion Zusatzqualifikation Fachhochschulreife – Fachhochschulreife, Ausbildungsbegleitende Abendschule, zweijährige Berufsfachschule - mittlere Reife Elektro, Metall Einjährige Berufsfachschule - 1. Lehrjahr Körperpflege, Kfz-Mechatroniker Berufsschule - Berufsschulabschluss Industriemechaniker, Maschinen- und Anlageführer, Kfz-Mechatroniker, Elektrotechnik 1. Jahr, Friseur Technikerschule - Staatl. gepr. Techniker + Fachhochschulreife Maschinenbau-Produktionsmanagement Berufsvorbereitung – Hauptschulabschluss.

Aus dem Kreistag – kurz und bündig

Ergebnisse der Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 17. April 2018:

- Der Ausschuss nahm Kenntnis von der allgemeinen Entwicklung der **Schülerzahlen an den beruflichen Schulen** in Baden-Württemberg und der besonderen Entwicklung an den Schulen in der Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises – sowohl der beruflichen Schulen, als auch der sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren. Der Rhein-Neckar-Kreis verzeichnet bei den beruflichen Schulen im aktuellen Schuljahr 2017/2018 mit insgesamt 10.592 Schülerinnen und Schüler im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 219 Schülerinnen und Schüler (minus 1,94 Prozent). Von der positiven Entwicklung der Klassen VABO (Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit dem Erwerb von Deutschkenntnissen) und AV-dual (Duale Ausbildungsvorbereitung) wurde Kenntnis genommen. Die **Schülerzahlen bei den sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren** ging die Schülerzahl von 538 im Schuljahr 2016/2017 auf 519 im Schuljahr 2017/2018 zurück.
- Der Rhein-Neckar-Kreis führt verschiedene Schulversuche an den Schulen durch. Konkret geht es um diese Projekte: **Zusatzqualifikation CAD/CNC-Technik** im Ausbildungsberuf Zimmerer/Zimmerin an der Theodor-Frey-Schule Eberbach, **Praxisintegrierte Ausbildung** an der Albert-Schweitzer-Schule Sinsheim, Helen-Keller-Schule Weinheim und Louise-Otto-Peters-Schule Wiesloch sowie „**Niveaudifferenziertes Lernen digital gestalten**“ in den Schulversuchen AVdual/BFPE zum Schuljahr 2018/2019 an der Theodor-Frey-Schule Eberbach und der Ehrhart-Schott-Schule Schwetzingen (Weiterführung). Von dem Sachstandsbericht wurde Kenntnis genommen.
- Der Ausschuss stimmte der **Förderung des Projekts „Lernort Kislau“** in Höhe von 20.000 Euro zu. Es handelt sich dabei um ein vom gemeinnützigen Verein „Lernort Zivilcourage & Widerstand“ initiiertes Projekt, im ehemaligen Konzentrationslager Kislau, in dem von 1933 bis 1939 mehr als 700 politische Gefangene (ein Großteil aus dem Gebiet des Rhein-Neckar-Kreises) interniert waren, einen außerschulischen „Lernort-Standort“ zur „Demokratie-Erziehung“ einzurichten. Vertreter des Projekts haben bereits im Vorfeld der CDU-Fraktion die Inhalte des „Lernorts Kislau“ vorgestellt.

Ergebnisse der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses und des Betriebsausschusses am 19. April 2018:

- Der Annahme von **Spenden in Höhe von 23.790,50 €** wurde zugestimmt.
- Von der **Neuordnung der IT im Konzern Rhein-Neckar-Kreis** und den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung wurde Kenntnis genommen. Mit dem Ziel, den zunehmend verschiedenen Herausforderungen der IT-Branche insbesondere im kommunalen Sektor erfolgreich zu begegnen, haben sich das Landratsamt, der Eigenbetrieb Bau und Vermögen sowie die Gesellschaften des Kreises (Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim, GRN und AVR) entschlossen, eine enge Partnerschaft im Bereich der IT einzugehen.
- Die Kreisverwaltung berichtete von der **positiven Haushaltsentwicklung 2017 und 2018 im Kernhaushalt und beim Eigenbetrieb Bau und Vermögen**.
- Für das Haushaltsjahr 2018 wurden zusätzliche **0,5 Stellenanteile zur Stärkung der Umweltverwaltung** zur Verfügung gestellt. Das Land erstatet über den kommunalen Finanzausgleich den Personalmehraufwand.
- Den **Kostenfeststellungen für den Umbau Außenstelle Ladenburg (Trajanstraße) mit Feuerwehrgarage (Kosten 1.919,35801 €), für die Gemeinschaftsunterkünfte Bammental (Kosten über 1 Mio. €), Weinheim (Kosten 2,7 Mio. €) und Wiesloch (Kosten mit über 7 Mio. €)** wurde zugestimmt.
- Der Aufnahme der Planungen für die **Sanierung des Straßenmeistereistützpunktes Eberbach** einschließlich Neubau einer Salzhalle mit Salzsilo (Kostenschätzung 1.340.000 €) (Kostenschätzung 2 Mio. €) wurde zugestimmt.

Die Sitzungsunterlagen sind in der Homepage des Rhein-Neckar-Kreises enthalten. Sie können gelesen oder heruntergeladen werden (Homepage: Rhein-Neckar-Kreis – Landratsamt – Kreistag und Landrat – Ratsinformationen – Sitzungen).

Informationsgespräche des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport

Die Mitglieder des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport informierten sich vor Ort über die Situation an der Comeniusschule und an dem Berufsschulzentrum in Schwetzingen mit dem Schwerpunkt Erhard-Schott-Schule. In beiden Schulen nahmen die Kreisrätinnen und Kreisräte Kenntnis von den Umbaumaßnahmen und die vorbildlichen Lehr- und Lernmittel, die vom Kreis zur Verfügung gestellt werden. Sie trafen dabei auf sehr engagierte Schulleiter und Lehrer. Schulleiter und Lehrer waren sich darin einig, dass der Kreis die Beruflichen und Sonderpädagogischen Schulen sehr gut mit Lehr- und Lernmitteln ausstattet und zukunftsorientierte Umbaumaßnahmen durchführt.

Bruno Sauerzapf



Die Comenius-Schule in Schwetzingen,

ist ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung", wird als Ganztageschule von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen besucht. Die Schülerinnen und Schüler stammen aus den Gemeinden Schwetzingen, Oftersheim, Ketsch, Brühl, Plankstadt, Eppelheim, Sandhausen, Hockenheim, Reilingen, Altlußheim, und Neulußheim.

Ziel der pädagogischen Förderung ist es, den jungen Menschen durch deren gesellschaftliche Eingliederung ein möglichst hohes Maß an Selbständigkeit zu ermöglichen. Die Schule verfolgt konsequent die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf alle Bereiche des Erwachsenenlebens (Arbeit, Wohnen, Freizeit, Mobilität, Leben in der Gesellschaft). Darüber hinaus ist das Ziel der Schule, ein Bildungsangebot für alle Schülerinnen und Schüler bereitzustellen, welches den jeweiligen individuellen Bedürfnissen und Entwicklungschancen entspricht. Als innovative Schule legt

die Comenius-Schule sehr großen Wert auf vertrauensvolle Kooperationen mit Institutionen aller gesellschaftlichen Bereiche (Kirchen, Ämter, kulturelle Einrichtungen, Sportvereine, Betriebe, Seniorenheime.). Um ihren Schülern eine möglichst große Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen, unterrichtet die Comenius-Schule in kooperativen Organisationsformen (ehemals Außenklassen).

Seit 2009 unterhält die Comeniuschule im südlichen Rhein-Neckar-Kreis zwei berufsvorbereitende Einrichtungen (BVE): Die beiden Standorte Ehrhart-Schott-Schule Schwetzingen (gewerbliche Berufsschule) und Luise-Otto-Peters-Schule (sozialpädagogische, pflegerische und hauswirtschaftliche Berufsschule Wiesloch). In diesem kooperativen Schulangebot sollen die jungen Menschen im Rahmen eines zweijährigen Bildungsangebotes darauf vorbereitet werden, zukünftig einen adäquaten Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erhalten.



Die Erhard-Schott--Schule in Schwetzingen

ist ein Kompetenzzentrum für moderne Aus-, Fort- und Weiterbildung in den gewerblichen Fachrichtungen Metall-, Holz- und Kfz-Technik, Mechatronik und Körperpflege bietet jungen Leuten die Möglichkeit, neben der beruflichen Erst- und Weiterbildung den Hauptschulabschluss, die Mittlere Reife, die Fachhochschulreife und das Abitur zu erwerben.

In den auf den Anspruch einer modernen Ausbildung ausgerichteten Räumlichkeiten der Ehrhart-Schott-Schule vermitteln kompetente Lehrkräfte fundiertes Fachwissen. Der Erwerb fachübergreifender Qualifikationen wie ganzheitliches Denken, eigenständiges und kreatives Arbeiten, Entscheidungsfähigkeit, selbst organisiertes Lernen sowie Bereitschaft zur Weiterbildung stehen ebenfalls auf dem Lehrplan.

Auszubildende mit speziellem Förderbedarf erhalten in der Berufsschule individuelle Unterstützung. Die Basis für demokratische Strukturen, erfolgreiches

Arbeiten sowie Freude am Lehren und Lernen bildet der respektvolle, freundliche und faire Umgang. Durch die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler werden deren Zukunftschancen in Gesellschaft und Beruf erweitert. Des Weiteren sollen alle in den Schulalltag eingebundenen Personen eine Sensibilisierung des Umweltbewusstseins erfahren, um den verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen weiter voranzutreiben.

Die Ehrhart-Schott-Schule nimmt die sich kontinuierlich ändernden Bildungsanforderungen zum Anlass, ihren Fokus auf die Vermittlung von Fach- und Handlungskompetenz im Umgang mit neuesten Technologien zu setzen. Dazu trägt auch die neu eingerichtete Lernfabrik 4.0 bei. Die Kooperation mit den Partnern in Industrie und Handwerk bietet jungen Menschen ein facettenreiches Angebot an Schularten mit vielfältigen Qualifikationsmöglichkeiten.

Das künstliche Kniegelenk – moderne Behandlung mit neuem Prothesenmodell

Patienten-Informationsabend des EndoProthetikZentrums Eberbach am 25. April



Dr. Martin Stark im Gespräch mit einer Patientin (Foto: GRN / Situation nachgestellt).

Seit rund einem Jahr implantiert das Team des zertifizierten EndoProthetikZentrums Eberbach das moderne Knie-Endoprothesenmodell „Persona“ der Firma Zimmer – und ist sehr zufrieden. „Die neue Gelenkprothese lässt sich deutlich besser individuell anpassen bei als ihr Vorgängermodell“, sagt Dr. med. Martin Stark, seit November 2017 Chefarzt für Orthopädie und Unfallchirurgie an der GRN-Klinik und Leiter des EndoProthetikZentrums Eberbach. Grund genug, das neue Kunstgelenk inklusive des gesamten Behandlungsablaufes von der Diagnosestellung bis zur Rehabilitation im Rahmen eines Informationsabends der interessierten Bevölkerung vorzustellen: Am **Mittwoch, 25. April 2018, 18 bis 19.30 Uhr**, erfahren Besucherinnen und Besucher in mehreren Kurzvorträgen, wie ein künstliches Kniegelenk implantiert wird, welche Besonderheiten die „Persona“-Prothese auszeichnen, wie moderne Schmerztherapie und Physiotherapie aussehen und welche Möglichkeiten der Rehabilitation es gibt. Die Veranstaltung findet im **Gemeindesaal der Evangelischen Kirchengemeinde Eberbach, Leopoldsplatz 3**, statt. Der Eintritt ist frei.

Die Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie der GRN-Klinik Eberbach ist seit März 2015 als EndoProthetikZentrum für die Implantation von künstlichen Hüft- und Kniegelenken zertifiziert. Das „endoCert-Zertifikat“ der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie e.V. (DGOOC) bescheinigt dem Ärzteteam um Dr. Stark einen hohen Behandlungsstandard und stellt in Deutschland das höchste Gütesiegel im Bereich der Endoprothetik dar. In den zertifizierten Zentren überprüfen Fachexperten des endoCert-Verfahrens jedes Jahr die Qualität der Gelen-

kersatzoperationen. Dies garantiert eine Versorgung auf konstant hohem Niveau mit sehr guten Operations- und Behandlungsergebnissen. Am EndoProthetikZentrum Eberbach werden jährlich an die 300 Gelenkersatzoperationen durchgeführt.

Zum Einsatz kommen dabei ausschließlich Implantate ebenfalls zertifizierter Hersteller wie die Knie-Endoprothese „Persona“ der Firma Zimmer. „Wir richten uns in der Behandlung unserer Patienten grundsätzlich nach modernsten medizinischen Standards – auch bei der Auswahl der von uns verwendeten Prothesen“, erläutert Dr. Stark. Die neue Knie-Endoprothese bietet gegenüber älteren Modellen mehrere Vorteile: Die einzelnen Bestandteile sind der Anatomie des Kniegelenks besser angepasst, und dank einer Auswahl von 24 Prothesengrößen für die Gelenkfläche am Oberschenkel- und neun für den Gelenkanteil am Unterschenkelknochen kann das künstliche Kniegelenk nun problemlos für jeden Patienten individuell passend zusammengestellt werden. Darüber hinaus besteht die Kunststoffscheibe, die als Gleitschicht zwischen den beiden Prothesenteilen eingelegt ist, nun aus einem speziell gehärteten Material. Der Abrieb ist dadurch verringert, das Material länger haltbar, und es werden weniger Kunststoffpartikel freigesetzt.

Die Vorträge am 25. April m Einzelnen:

- Das neue Kniemodell „Persona“ an der GRN-Klinik Eberbach
- Dr. med. Martin Stark, Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie, GRN-Klinik Eberbach
- Postoperative Schmerztherapie – Schmerzkatheterbehandlung
- Dr. med. Mathias Schmidt, Chefarzt Anästhesie und Intensivmedizin, GRN-Klinik Eberbach
- Postoperative Physiotherapie – Motorschienenbehandlung
- Stefan Reif, Leitender Physiotherapeut, GRN-Klinik Eberbach
- Möglichkeiten der Rehabilitation nach Knie-Totalendoprothese
- Peter Berger, Dipl.-Sozialpädagoge, Sozialdienst, GRN-Klinik Eberbach
- Ingmar Schiedel, Leiter Patientenmanagement, Rosentrittklinik Bad Rappenau

Vorfußchirurgie: Was kann man bei Veränderungen an Ballen und Zehen tun?



Bildunterschrift: Die chirurgischen Chef- und Oberärzte der GRN-Klinik Weinheim (v. l.): Dr. med. Angela Ruppert-Notz, Dr. med. Matthias Lehnertz, Dr. med. Thomas Simon (Chefarzt), Dr. med. Martin Honsowitz (Chefarzt), Dr. med. Michael Steinwandt, Dr. med. Lars Haselmann, Dr. med. Frauke Hildebrandt, Dr. med. Oliver Hauer (Foto: GRN)

Ballen- oder Hammerzehen sind nicht nur ein kosmetisches Problem: Die deformierten Gelenke scheuern am Schuh, entzünden sich und verursachen starke Schmerzen. Je früher Betroffene einen Orthopäden aufsuchen, desto besser. Denn dann lässt sich eine Operation eventuell noch umgehen oder hinausschieben. Wie es zu solchen Veränderungen des Vorfußes, insbesondere zum Ballenzeh Hallux valgus kommt, bis zu welchem Stadium eine konservative, also nicht-operative Therapie beispielsweise mit Einlegesohlen helfen kann und wann operiert werden sollte, erklärt Dr. med. Michael Steinwandt, Oberarzt der Abteilung Unfallchirurgie und Orthopädie der GRN-Klinik Weinheim, in einem Vortrag am Montag, 23. April 2018, 18.30 Uhr, in der Cafeteria der Klinik. Dabei wird er auch über die verschiedenen Operationsmethoden informieren. Der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltung ist der Auftakt zur neuen Vortragsreihe „Chirurgie und Sie!“ der GRN-Klinik Weinheim, in der die Teams um die Chefarzte Dr. med. Thomas Simon, Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie, und Dr. med. Martin Honsowitz, Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie, allgemeinverständlich über den aktuellen Stand moderner chirurgischer Behandlungsmethoden informieren. Die Vorträge finden jeweils montags ab 18.30 Uhr statt. Im Anschluss stehen die Ärzte gerne für Fragen zur Verfügung.

Weitere Termine der Vortragsreihe „Chirurgie und Sie!“ im Überblick:

- **11. Juni 2018** Schilddrüsenknoten – Untersuchung, Beratung und Therapie
- **17. September 2018:** Rund um die Schulter – Verletzungen und Erkrankungen des Schultergürtels
- **12. November 2018:** Von der Hämorrhoiden bis zur Fistel – moderne Proktologie
-

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises
Bruno Sauerzapf, 69181 Leimen, Grauenbrunnenweg 15
Telefon (06224) 73243
E-Mail: B.Sauerzapf@t-online.de
Internet: CDU-RNK.de



Auf **YouTube**

- Bilder eines Jahres 2017 – CDU – Kreistagsfraktion
- CDU – Kreistagsfraktion Rhein-Neckar 2018